

## **Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Warstein vom 28. November 1977 über das Zulassen von Ausnahmen nach dem Landes-Immissionsschutzgesetz**

Aufgrund des § 9 Abs. 3 des Gesetzes zum Schutz vor Luftverunreinigungen, Geräuschen und ähnlichen Umwelteinwirkungen (Landes-Immissionsschutzgesetz - LImSchG -) vom 18. März 1975 (GV.NRW. S. 232/ SGV.NRW. 7129), in Verbindung mit den §§ 1 und 29 des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden (Ordnungsbehördengesetz - OBG -) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Oktober 1969 (GV.NRW. S. 732/ SGV.NRW. 2060), in der z.Z. geltenden Fassung, wird von der Stadt Warstein als örtliche Ordnungsbehörde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Warstein vom 25. November 1977 für das Gebiet der Stadt Warstein die folgende ordnungsbehördliche Verordnung erlassen:

### **§ 1**

Für die Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar wird das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen im Sinne des § 2 Abs. 2 der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über explosionsgefährliche Stoffe (2. DV Sprengstoffgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. April 1972 (BGBl. I S. 633) geändert durch Verordnung vom 16. Juli 1974 (BGBl. I S. 1457) zu Vergnügungszwecken (Feuerwerkskörper) als allgemeine Ausnahme vom Verbot von Betätigungen, welche die Nachtruhe zu stören geeignet sind (§ 9 Abs. 1 LImSchG), zugelassen.

### **§ 2**

Die vorstehende Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung in Kraft.

Vorstehende Verordnung wird hiermit verkündet.

Warstein, den 23. November 1977

Stadt Warstein

( Klasmeier )  
Stadtdirektor